# HS NNZ

## Sitzung 22.10.2025

* 12.11.2025 fällt aus
* Seminarplan wurde ausgeteilt
* Ich bin mit in dem Referat: 14.01.2025 – Louis-Phillipe und das Ende der Monarchie in der Revolution von 1848

**Referat: Strukturwandel der Monarchie/ der Monarch als Akteur der Revolution**

* Häufige Änderung der Verfassung aus folgenden Gründen:
  + Kriegsniederlagen
  + …
* Rollen des Königs nach Innenpolitik, S. 88-94:
  + – Symbol nationaler Einheit
  + Vermittelt zwischen Religion und Politik
  + Legitimation über Einheit, nicht Macht
* Legitimationsprinzip:
* Gottgegeben (bei abs. Monarchie) -> Erbprinzip -> Leistungsprinzip
* Zwischen Absolutismus und Demokratie:
* Monarch bleibt smybol der Einheit, verliert aber Macht
* Funktionalisierte Monarchie war Übergang zu Demokratien oder Diktaturen
* Krolls Antwort auf Frage, warum auch Frauen Queens wurden konnte:
* Monarchen hatten Machtverlust
* Monarchen sollten weniger repräsentativ sind
* Damit wurde es den Frauen im Königsamt möglich, dass diese (etwa Queen Viktoria) verstärkter auftraten

**These 1 – Der Moanrch bliebt trotz Konstitutionalisierung ein zentraler Machtfaktor im Staat**

* Monarchisch dominant -> Frankreich 1814, Preußen 1850
* Parlamentarisch dominant -> Frankreich 1791 und 1830, Belgien 1831
* Bonapartisch -Y> Frankreich 1799 und 1752
* Ständisch -> Polen 1791, Schweden 1809

Krolls nachhaken: Unterschied monarchisch dominant und

Monarchisch dominant

Konstitutionalismus -> impliziert, dass es eine Verfassung gibt (1791 unter Ludwig XVI); Grundidee: wie viel macht hat der Monarch, wieviel das Parlament? Das Parlament wurde nur von den reichen 1-2% (Repräsentation der Reichen);

Parlamentarisch dominierte Monarchie: Parlament konnte Gesetzesentwürfe anfertigen und Finanzmittel verwalten (König musste anfragen); Monarchie hatte Veto-Recht; Parlament wählt einen Ministerpräsidenten

Monarchisch dominierte Monarchie: König hat mehr Möglichkeiten; Oberbefehl; Außenpolitik; König konnte Minister einsetzen (die nicht aus dem Parlament kommen mussten) -> somit seine eigene gebildet

Etwa die Chart 1814 -> ein Prototyp einer konstitutionellen Verfassung; nach Wiener Kongress gab es zwar einige Verfassungen (z.B. in Sachen-Weimar-Eisenach) -> aber es war nicht die Regel; 1848 wurden dann vielerorts Verfassungen geschaffen -> Ludwig XVI musste sich dann damit beschäftigen; Ludwig XVIII sei nur wieder nach Wiener Kongress eingesetzt worden, wenn diese die Chart 1814 annehmen würden

Monarchiebegriff nach Kirch:

* Monarch = Herrschaft eines einzelnen, nicht nur dynastischer König
  + Auch Präsidenten, Konsuln mit konstitutioneller Einzelherrschaft
* Konstitutionalismus = Machteinschränkung der politisch Herrschenden durch (geschriebene) Verfassung

**These 2 -Trotz des Scheiterns einzelner Escheinungsformen konstitutionellen Monarchie bliebt das System der monarchischen Variante des Konstitutionalismus an sich erhalten.**

**These 3 – Der Monarch einerseits als verbindendes Glied der Gesellschaft und andererseits als Einzelkämpfer, zur Durchsetzung seiner Interessen.**

Wie ist sich der Monarch vorzustellen?

* Individium vs. Kollektiv
* Kann nur aufgrund von Bündnissen mit Polizei und Militär Einzelkämpfer sein; Aber kann auch trotz Einzelkämpfer Bündnisse bilden
* Je nach Regierungssystem war die Stellung der Kirche unterschiedlich (protestantisch / katholisch)-> ABER vor allem unterschiedlich zwischen hohem Klerus (ging vor Revolution in Hof ein und aus) und niederen Klerus
* Im Zuge der Revolution wechselten die Monarchen auch eine Funktion -> etwa nahmen die Monarchen auch im Zuge der Revolution 1848 in Italien die Rolle eines Bollwerkes an -> sicherlich auch aus Eigeninteresse aka lieber mitschwimmen, statt absaufen
* Die Termini Vermittler und Bollwerk suggerieren eine gewisse Steuerung der Geschehnisse -> dies müsse diskutiert bzw bedacht werden, wenn man sich mit Monarchen auseinandersetzt

**These 4 – Die Legitimität der Monarchie wandelte sich\_ von dynastisch zu funktional.**

* Die Stabilität bzw das Mitwirken des Monarchen (turning points) waren entscheidend bei der Entwicklung hin zu der Funktionalisierung der Monarchie
* Durch die Funktionalsierung wurde monarch teil des Machtkampfes
* Entgegen der Literatur waren die Monarchen keine neutrale Figur -> sie nahmen ganz aktiv teil

Sitzung: 29.10.2025 – Peter Waldmann, Der konservative Impuls

Zu dem konservativem Impuls

* Untersuchung, wie Menschen mit einschneidenden Veränderungen umgehen
* Begriff „konservativer Impuls“ stamt von dem britischen Soziologen Peter Marris
* Kein klassischer politischer Konservatismus
* Reaktion auf „disruptiven Wandel“ sind ambivalent: Festhalten an der Vergangenheit v.s ANpassng an neue Gegebenheiten.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Peter MArris | MacAdam, Tarrow, Tilly | Hartmut Rosa |
| Beschleunigten Wandel („discruptive change“) und konservative Reaktionen | Dnyamische prozesse von konflikten, revolutionen | Beschleunigung des sozialen Wandels in modernen GEsellscahften |
| Fokus auf unmittelbare Reaktionen der BEtroffnen (Impuls) | Analyse von Mechanismen wie >Vermittlung, Identitätswechsel, Radikalisierung | Rosa ignoriert „Nachzüglergesellschaften“ |
| Soziale und individuelle Reaktionen haben eine sinnstiftende Funktion | Betonung qualitativer Vergleiche und Berücksichtigung historischer Bedingungen | „Nachzüglergesellschaften“: Periodische Entwicklungschpbe und eine selektive … |

Ambivalenz:

* Tradition und konservative Impulse können ambivalent wirken
* Können bremsen, fördern, oder eine voraussetzung für wandel sin
* Ausgang kon konflikten

Faktoren der stärke des konservativen Impulses

* Freiwilligkeit vs. Unvreiwilligkeit
* Reversibilität vs. Irreversibilität
* Zeitfaktor

Ausprägung in gesellscahftlichen bereichen

* Wirtschaftlich-technisch: schwach
* Politisch: mittel
* Kulturell: Stark

Alexis de tocquevuelle:

|  |  |
| --- | --- |
| Monarchie (vor 1789) | Revolution (nach 1789) |
| Königliche macht zentralisiert in paris | Revoluitionäre macht zentralisiert in paris |
| Verwaltung hierachisch organisiert | Verwaltung zentral gesteuert |
| Kontrolle über provinzen | Departements (provinzen verlieren autonomie) |

Am beispiel der französischen revolution

These 1: Peter Waldmann widerspricht mit seiner Theorie von „konservativen Impuls“ den klassischen modernisierungstheorien. Tradition und konservative Kräfte bremsen wandel nicht ausschließlich, sondern können ihn auch umgestalten, oder sogar erst ermöglichen.

These 2: Die Französische Revolution nutzte bestehende Strukturen der Monarchie, und übernahm sie in ihre politische Konzepte. Trotz radikaler Veränderungen blieben dadurch >Verbindungen zur alten Ordnung bestehen.

Welche Kräfte waren im Sinne Waldmanns konservativ?

* Monarchen
* Kirche und Religion
* Bürgerliche und adelige Elite
* Bäuerliche Bevölkerung
* Royalistische Unterschichten, auch in Städten